

Kleine Anfrage Manuel C. Widmer (GFL): Neue Tramlinie 6: Durchdringendes Kurvenkreischen, Lärmemissionen und weitere Probleme mit dem „Blauen Bähnli“ . Wann bekommen die BewohnerInnen im Mattenhof/Fischermätteli die bisherige Lebensqualität zurück?

Mit der Umstellung auf den neuen Fahrplan am 12. Dezember wurde der Stadt Bern eine neue Ära im öffentlichen Verkehr versprochen – und mit den beiden Tram-Bern-West-Linien 7 und 8 sicher auch gehalten. Die neue Linie 6 (Worb Dorf – Fischermätteli) entwickelte sich aber blitzschnell zum Albtraum – auf jeden Fall für die AnwohnerInnen der Quartiere am Ast ab der Effingerstrasse bis ins Fischermätteli. Für die BewohnerInnen des Mattenhof-Quartiers entlang der Linie 6 stellt die Umstellung auf die neue Linie 6 einen Rückschritt in Sachen öV – aber auch in Sachen Lebensqualität – dar. Schön früher war klar, dass die neuen Tramlinien vom Loryplatz zum KV durchfahren und damit das Ein- und Umsteigen in der Brunnmatt wegfällt. Mit der Umstellung auf die neuen Linienführungen am 12. Dezember ging für die Quartiere Mattenhof/Pestalozzi/Fischermätteli auch eine massive Ausdünnung des Fahrplans einher. Die „schöne neue Tramwelt“ bringt auf der Linie 6 eine Reduktion um bis zu 48 Kurse pro Tag. Einher mit dem Verlust von öV-Anbindungen geht zusätzlich ein massiver Verlust von Lebensqualität von QuartierbewohnerInnen. Die Klagen wegen Lärmbelästigungen durch die „Blauen Bähnli“ sind häufig und heftig. Viele AnwohnerInnen klagen über das andauernde quietschende Kurvenkreischen von Morgens um fünf Uhr bis nach Mitternacht, welches offensichtlich selbst durch Lärm dämmende Fenster dringt. Und wer nicht durch quietschende Räder wach gehalten wird, der lauscht in den oberen Stöcken der Häuser den durchdringenden Geräuschen, welche die ehemaligen Worb-Kompositionen auf den Dächern tragen. Hinzu kommt eine massive Komfort-Einbusse für alte Menschen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Es wurde zwar mit der Sänfte ein Niederflureinstieg geschaffen, der aber nicht genug Sitzgelegenheiten für ältere Menschen und/oder Platz für Kinderwagen bietet. Die Treppen von der Sänfte ins „Bähnli“ sind ein grosses Hindernis. Dem Fass den Boden schlägt BERNMOBIL aus, welche den reklamierenden AnwohnerInnen eröffnet, das Problem sei schon vor dem Start der Linie 6 bekannt gewesen – aber nicht zu ändern. Als AnwohnerIn an der neuen Linie 6 müsse man jetzt halt noch 12 Jahre (so die Lebensdauer der Worb-Bähnli) aushalten – Abhilfe könne im Moment nicht geboten werden, da der Lieferant Qualitätsprobleme habe...

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. BERNMOBIL gibt sich punkto „Kurvenkreischen“ und Lärm der Blauen Bähnli hilflos und verweist auf Lieferanten und den Kanton. Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um den betroffenen BernerInnen so schnell wie möglich die Lebensqualität, die sie bis zum 11.12.10 genossen haben, wieder zu geben?
2. Wie ist es möglich, dass trotz dem bekannten Problem des Kurvenkreischens, welches „sowohl für Anwohner als auch für die Fahrgäste – aber auch für das eigene Fahrpersonal – sehr unangenehm sind“, (Zitat Infocenter BERNMOBIL) der ordentliche Betrieb aufgenommen wurde? Hatte man einfach gehofft, dass die Proteste ausbleiben? Nahm man die Abnahme der Lebensqualität der Betroffenen und Attraktivität der Quartiere in Kauf; um die andern Projekte nicht zu gefährden?

3. Wird, was die neuen Tramlinien angeht, ein Qualitätssicherungsverfahren durchgeführt und wenn ja, wann und wie? Werden die jetzt von Ausdünnung des Fahrplans gekoppelt mit dem neuen Lärm betroffenen BernerInnen einbezogen oder wer vertritt ihre Interessen und wie?
4. Ist der Gemeinderat bereit, sich bei BERNMOBIL dahingehend einzusetzen, dass so weit wie immer möglich andere Fahrzeuge (Combino) als die „Blauen Bähnli“ auf der Linie 6 eingesetzt werden (v.a. zu Schlaf- und Randzeiten), da deren Lärmemissionen um ein vielfaches kleiner ist? Ist der Gemeinderat bereit, alles zu unternehmen, damit die „Problem-Bähnchen“ so schnell wie möglich ersetzt werden?

Bern, 13. Januar 2011

Kleine Anfrage Manuel C. Widmer (GFL)